



Dr. Karl Guido Rijkhoek
Leiter

Antje Karbe
Pressereferentin

Telefon +49 7071 29-76788
+49 7071 29-76789

Telefax +49 7071 29-5566
karl.rijkhoek@uni-tuebingen.de
antje.karbe@uni-tuebingen.de

www.uni-tuebingen.de/aktuell

Pressemitteilung

Neue Ausstellung zu Keltengrabungen aus der Region im Museum der Universität Tübingen

„Steinzeitdorf und Keltengold. Archäologische Entdeckungen zwischen Alb und Neckar“ ist vom 15. März bis 28. April 2019 auf Schloss Hohentübingen zu sehen.

Die Eröffnung findet statt am 14. März, um 19 Uhr.

Tübingen, den 12.03.2019

Am „Hegelesberg“ südwestlich der Stadt Kirchheim unter Teck (Landkreis Esslingen) wurden zwischen Sommer 2014 und Frühherbst 2015 auf einer Fläche von 2,5 Hektar die Reste eines jungsteinzeitlichen Dorfes aus der zweiten Hälfte des 6. Jahrtausends v. Chr. ausgegraben. Eine Überraschung ergab sich kurz vor Abschluss der Geländearbeiten im Spätsommer 2015, als das Grab einer Frau mit Goldbeigaben aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. aufgedeckt werden konnte.

Dieses Grab darf als kleine Sensation bezeichnet werden.

Neben dieser mit großem Aufwand geborgenen Grabausstattung werden auch zwei weitere mit exotischen Materialien ausgestattete Frauengräber von anderen Fundstellen aus der Region Mittlerer Neckar gezeigt.

Seit 2018 werden die Funde in einer Wanderausstellung gezeigt. Nach einem erfolgreichen Auftakt in Kirchheim unter Teck im vergangenen Jahr, ist die Ausstellung nun in Tübingen zu sehen: „Steinzeitdorf und Keltengold. Archäologische Entdeckungen zwischen Alb und Neckar“ ist ein Ausstellungsprojekt des Landesamts für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart in enger Kooperation mit dem Museum der Universität Tübingen und des Instituts für Jüngere Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters.

Die Ausstellung wird am Donnerstag, dem 14. März 2019, um 19 Uhr auf Schloss Hohentübingen eröffnet. Pressevertreter sind hierzu sehr herzlich eingeladen.

Bei der Ausstellung werden die Ergebnisse und Funde der Ausgrabungen am „Hegelesberg“ in Kirchheim unter Teck der Öffentlichkeit präsentiert, ergänzt um wichtige Vergleichsfunde aus zwei reich ausgestatteten frühkeltischen Frauengräbern der Region Mittlerer Neckar.

Weiterhin werden erstmals die Ergebnisse aktueller archäologischer Forschungen zur frühen Jungsteinzeit im Ammertal bei Tübingen präsentiert. Bereits seit 2017 werden im Rahmen eines Kooperationsprojekts des Instituts für Ur- und Frühgeschichte und Archäologie des Mittelalters der Universität Tübingen und des Landesamts für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart neue Geländeforschungen unter der Leitung von Raiko Krauß und Jörg Bofinger in der Altsiedellandschaft des Oberen Gäus zwischen Tübingen und Herrenberg durchgeführt.

Die Ausstellung wird vom 15. März bis 28. April 2019 im MUT „Alte Kulturen“ auf Schloss Hohentübingen gezeigt. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 10 bis 17 Uhr sowie Donnerstag 10 bis 19 Uhr.

Begleitend zur Ausstellung ist eine reich bebilderte Publikation von elf Autorinnen und Autoren in der Reihe Archäologische Informationen aus Baden-Württemberg, Band 78, erschienen und an der Museumskasse erhältlich.

Die Ausstellung und das Buch wurden gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg als Oberste Denkmalschutzbehörde.

Anlage:
Ausstellungsflyer und Einladung zur Eröffnung

Hinweis für die Pressevertreterinnen und -vertreter:

Für Rückfragen stehen Ihnen folgende Ansprechpartner zur Verfügung:

Désirée Bodesheim

Pressereferentin im Regierungspräsidium Stuttgart
Telefonnummer 0711/904-10002 gerne zur Verfügung.

Prof. Dr. Raiko Krauß

Institut für Ur- und Frühgeschichte
und Archäologie des Mittelalters
Tel: +49 7071/29-76794
raiko.krauss@uni-tuebingen.de

Prof. Dr. Ernst Seidl

Direktor Museum der Universität Tübingen MUT
Telefon +49 7071/29-74134
ernst.seidl@uni-tuebingen.de
<http://www.unimuseum.de>